

Breitfenster. Der westliche Kreuzarm gleich den anderen tonnengewölbt, führt zu der breiten Vorhalle, die ebenfalls von jonischen Pilastern eingefasst ist und rechts und links je eine rechteckige Tür und eine rechteckige Durchbrechung hat; im W. großes, mit einem reich ornamentierten schmiedeisernen Gitter abgeschlossenes Rundbogentor; in der Lünette vergoldeter Doppeladler. Hier ist eine zweite Vorhalle vorgelagert, die durch Gurtbogen in drei Felder geteilt ist; das mittlere Feld tonnen-, die anderen gratgewölbt. Im N. und S. je eine rechteckige Tür, an der Ostwand rechts und links vom Haupteingange je eine hohe Rundbogennische und gegenüber an der Westwand je ein rechteckiges Fenster in tiefer Laibung; dazwischen rechteckige Tür zum Torvorbau. In der Vorhalle an der Westseite über der Tür Empore den Kreuzarmen entsprechend tonnengewölbt, mit marmorierter Holzbrüstung; an der Westwand hohes Rundbogenfenster in tiefer Nische.

In der Höhe des ersten Stockes führt um die ganze Nische hinter Altären und Pfeilern ein Umgang, dessen einzelne Teile verschieden hoch, zum Teil flach, zum Teil tonnengewölbt und miteinander durch rechteckige Türen verbunden sind.

Einrichtung.

Einrichtung:

Altäre.

Altäre: 1. Hochaltar, modern. Altarbild: Hl. Leopold im Gebete, vor ihm Herzogshut und Zepter auf einem Polster; neben ihm ein Engel die Fahne haltend. Unten Landschaft mit dem Leopoldsberge mit der Kirche. Geringes österreichisches Bild; um 1730.

2. Seitenaltar im nördlichen Kreuzarm. Wandaufbau aus Holz, marmoriert; von zwei gekuppelten Kompositsäulen mit vergoldeten Kapitälern flankiert, über denen das Gebälke läuft, darauf geschwungener, in der Mitte von Aufsatzkartusche gebrochener Giebel; der Aufsatz von Wolken und Cherubsköpfchen bekrönt, auf den Giebelschenkeln je ein großer Engel. Charakteristisch für den ganzen Altar ist, daß er an den beiden Seiten nach hinten zurücktritt, wobei der perspektivische Eindruck durch die geschickte Anordnung der Säulen und des Gebälkes verstärkt wird. Vor den Säulen je eine überlebensgroße, polychromierte und vergoldete Holzstatue, die Heiligen Joachim und Josef. Altarbild: Hl. Anna, die hl. Jungfrau lesen lehrend; herum kleine Engel. Pendant zum Altarbilde 3 und gleichfalls von Deisinger. Aufsatzbild: Hl. Dreieinigkeit; Gott-Vater hält das Christkind, das auf der Weltkugel sitzt; auf dieser ist in monochrom gemaltem Relief der Sündenfall dargestellt. Zuerst die Taube. Altar um 1750. Stark restauriert.

3. Seitenaltar; Pendant zum vorigen. Seitenfiguren die Heiligen Rochus und Karl Borromäus. Altarbild: Hl. Sebastian, dem eine Frau den Pfeil aus der Wunde zieht; oben Glorie von Engeln. Bezeichnet: *J. L. Deisinger pinxit*. Aufsatzbild: Hl. Rosa.

4. Seitenaltar in der Vorhalle; in den Winkeln zwischen den Fensterwänden und den einspringenden Pfeilern des Kreuzarmes eingebaut. Gelber und roter Marmorstuck. Ein nach vorn ausgebauchter Unterbau, der Wandaufbau von zwei Pilasterbündeln mit ausladenden Deckplatten und geringen Seitenvoluten eingefasst. In der Mitte Rundbogennische, darüber ein Aufsatz, der mit vergoldetem Stuckornament — Gittermuster — verziert, mit einem ausladenden Gebälke abgeschlossen ist; darüber Kreuz. Auf den Deckplatten der Pilaster je ein adorierender weißer Stuckputto, in der Nische lebensgroße weiße Stuckstatue, Johannes Nepomuk auf Gewölk kniend. Um 1740.

5. Pendant zum vorigen; nur statt mit Pilastern mit Säulenbündeln eingefasst. In der Mitte Johannes der Täufer.

Schloß.

Schloß: Größtenteils nach dem Brande von 1891 erneuert; nur der westliche an das Forsthaus anstoßende und der östliche Teil sind alt, der Verbindungsbau zwischen beiden ist neu. Die Hauptfront erneut. Am Ostteil schmale Front gegen die Donau mit vorgebauter Veranda, die mit einer von zwei roten Säulen eingefassten spitzbogigen Öffnung durchbrochen ist. Die Wand selbst eine Giebelfront mit rechteckiger Tür mit einem gebrochenen Sturzbalken. Über dem ausladenden Gesimse Flachgiebel, darin rechteckiges Fenster in Rahmung mit Keilstein und vorkragendem Sturzbalken, von Bandornament, das sich zu Voluten einrollt, eingefasst.

Im östlichen Trakte wird der erste Stock größtenteils von dem sogenannten Rittersaale eingenommen, in dem elf große Bilder Öl auf Leinwand, hängen. Diese bilden eine Folge gering ausgeführter Porträts habsburgischer Fürsten aus dem XVIII. Jh. und stellen nach der Tradition dar: Leopold I., Klaudia, Karl VI., Eleonore, Ferdinand IV., Maria Josefa, Karl V., eine spanische Infantin, Ferdinand III., Ludovika und Maria Antoinette (?). Dazu gehören zwei Bilder an der Fensterwand, Leopold III. den Heiligen und seine Gemahlin Agnes darstellend. An der andern Schmalwand zwei kleinere Bilder: Maria Theresia und Josef II., gleichfalls zwei geringe Bilder, um 1780.



Fig. 561 Leopoldsberg, Kirche, Inneres, Kranzgesimse (S. 443)